

19 Nordrhein-Westfalen	130	Nr. 1917155
Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname) Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Puhlfürst, Claudia Zuname Vorname		ID: 171917155
Schwarz, Anna Illustrator/-in (Name, Vorn.)	Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Fürchte die Nacht Titel		Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert
Reihe	Einsatzmöglichkeiten: <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
978-3-649-67127-5 ISBN	368 Seitenzahl	14,95 Preis (EURO)
Coppenrath Verlag	Münster Ort	2017 Jahr
Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11	Schlagwörter	
Taschenbuch / Heft / Medienart/Ausführung	Thriller Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstellungsdatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein Zentraldatei: 28.05.2017 Verlag Datum

Inhaltsangabe

Die Klasse von Anna und Lena macht eine Klassenfahrt in ein abgelegenes Landschulheim mitten im Nirgendwo. Es gibt nicht außer Wald mit hohlen Bäumen und dichtem Unterholz. Um der Langeweile der Klassenfahrt zu entkommen nimmt sich die Klasse wenigstens vor das Beste draus zu machen, ein paar Mutproben hier, ein paar Streiche dort. Doch eines nachts kommt es zu einem Überfall und später sogar noch zu einem Mord und damit nimmt das ganze Drama seinen Lauf.

Beurteilungstext

Gleich zu Beginn wird man in die Geschichte gezerrt, befindet sich in einem Wald und wird verfolgt. Der Start ist spannend und nervenaufreibend, ein Überfall und ein Mord geschehen gleich zu Beginn, doch dann wird man gleich zurück auf den Boden der Tatsachen zurückgeworfen. Es folgen Beschreibungen der Klassenfahrt, des Landheims, der Mutproben, der Protagonisten, der Kräfteverhältnisse der Mädchen und Jungen untereinander, der Lieblinge und Looser in der Klasse. Man hat Schwierigkeiten die Protagonisten auseinander zu halten und sich in sie hinein zu versetzen. Die Kapitel sind insgesamt sehr knapp gehalten, die Spielorte wechseln oft. Leider wird dadurch kaum Spannung erzeugt, sondern eher ein unbefriedigendes, ständiges aus der Geschichte gerissen werden, stellt sich ein. Immer wieder fragt man sich, wie bei einem schlechten Horrorfilm, warum die Kinder vor allem nach einem bereits passiertten Überfall, der zunächst glimpflich ausgegangen ist, in der nächsten Nacht natürlich wieder heimlich in den dunklen, einsamen Wald gehen müssen?! Und warum geht vor allem auch das Mädchen mit, dass bereits überfallen wurde?! Auch wenn dieser Thriller für Jugendliche geschrieben ist, kann man sich kaum vorstellen, dass diese selbst die Geschichte abkaufen würden. Schade eigentlich, denn die Idee zur Auflösung, wer am Ende der Mörder ist, die ist ein richtiger Knaller. Leider wird es am Ende der Geschichte alles so schnell runtergespult, dass man überhaupt nicht erlöst aus der Geschichte herausgehen kann. Für zarte Seelen, die nicht allzu viel Spannung ertragen, eventuell geeignet.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	nha Bearbeitung (Name, Vorname)	Nr. 15172173 Kürzel
Verf./Bearb./Hrsg.: Richter Zuname		Jutta Vorname	
Swoboda, Annette Illustrator/-in (Name, Vorn.)		Übersetz. von (Name, Vorn.)	Übersetz. aus Sprache
Heute bin ich wild und böse Titel		ID: 1615172173	
Reihe		Bewertung <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> empfehlenswert <input type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
978-3-649-61870-6 ISBN	14 Seitenzahl	7,99 Preis (EURO)	Einsatzmöglichkeiten <input checked="" type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei
Coppenrath Verlag	Münster Ort	2016 Jahr	Zielgruppe <input type="checkbox"/> 0-3 <input type="checkbox"/> 12-13 <input checked="" type="checkbox"/> 4-5 <input type="checkbox"/> 14-15 <input checked="" type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input type="checkbox"/> 10-11
Pappbilderbuch Medienart/Ausführung	Bilderbuch Gattung	Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja (Wolgast-Preis)	Schlagwörter Gefühle / Kindheit / Wut /
Empfehl. für Taschenbuchtipp <input type="checkbox"/> Ja	Erstelldatum:		Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)		Zentraldatei: 21.05.2017 Verlag Datum	

Inhaltsangabe
 „Heute bin ich wild“ von Jutta Richter, ansprechend illustriert von Annette Swoboda, erzählt aus Sicht eines Kindes über einen motzigen Tag, an dem am Ende, auch ganz ohne das Eingreifen von Erwachsenen, die das Buch ausspart, alles wieder gut wird.

Beurteilungstext
 „Heute bin ich wild und böse“ von Jutta Richter (Text) und Annette Swoboda (Illustration) erzählt die Geschichte eines Kindes, dessen Name und Geschlecht nicht weiter benannt werden, das einen motzigen Tag hat. Es will nicht schmusen, es weckt die kleine Schwester und schneidet Löcher in die Hosen. Erst am Abend kommt es zur Ruhe und muss nun nicht mehr böse sein, sondern möchte in den Arm genommen und geküsst werden.

Zum Text:
 Der Text ist in Reimform geschrieben, auf jeder Doppelseite ein vierzeiliges Gedicht aus zwei Kreuzreimen. Ursprünglich stammt er aus dem 2009 erschienenen Gedichtband „Am Himmel hängt ein Lachen“ von Jutta Richter und wurde von Ludger Edelkötter auf seiner CD „Stachelig haben's gut“ vertont. Wir lesen vom Kind aus, das in der Ich-Perspektive beschreibt, dass es heute wütend ist. Es stellt sich uns als Wolf, Drache und Löwe vor, wobei es beim Bild des Löwen am meisten bleibt und dieses auch durch die Bilder bestätigt wird. Darin erinnert es an „Manchmal ist Jonas ein Löwe“ von Kirsten Boie. Der Onesie (Ganzkörperanzug) von Jonas und dem namenlosen Kind von „Heute bin ich wild und böse“ ist eine weitere Ähnlichkeit.

Zu den Bildern:
 Die Bilder sind farbenfroh und warm, trotz der Wut sind die Rottöne eher im erdigen Bereich. Es gibt angenehm viele Details zu entdecken, sodass die Augen eines Kindes während des Vorlesens genug finden und die typischen Bilderbuchsuchspiele („Wo ist die Maus?“) gut funktionieren. Die Bilder unterstützen den Text und geben Informationen über das reine Gelesene hinaus, so sehen wir beispielsweise, wie genau das Kind seine kleine Schwester weckt und seine kreativen Arten, Krach zu machen. Besonders schön ist, dass auf jeder Seite eine kleine Maus gefunden werden kann, sowie die Katze, die das Kind begleitet. Da keine Erwachsenen vorkommen, weder im Text, noch in den Bildern, ist die Katze Spielgefährtin und am Ende des Buches Kuschelpartnerin des Kinds.

Spannend:
 Zunächst dachte ich, dass dieses Pappbilderbuch am ehesten in Kita und Hort gehört, mittlerweile überlege ich aber, wie ich das Buch doch in meinem Unterricht nutzen kann. Inhaltlich lässt sich daran Wut und überhaupt schlechte Laune thematisieren, vor der weder Kinder noch Erwachsene gefeit sind. Darüber hinaus sind die fehlenden Erwachsenen des Buches eine mögliche Leerstelle, mit der gearbeitet werden kann. Und nicht zuletzt ließen sich auch Reime thematisieren und beispielsweise könnte in einer zweiten Klasse der Versuch des Kreuzreims unternommen werden. Problematisch sehe ich hier, dass einerseits der Kreuzreim anspruchsvoll ist, sodass sicher mit Paarreim differenziert werden muss. andererseits die Aufmachung des Buches spätestens in der dritten Klasse dazu führen wird, dass Schülerinnen

entschieden werden muss, andererseits die Fortsetzung des Buches spätestens in der dritten Klasse sehr naheliegt, dass Lehrerinnen und Schüler dieses Buch nicht mehr altersgemäß finden würden.

In jedem Fall ist es ein ästhetisch ansprechendes Buch zu einem wichtigen Lebensbereich von Kindern, nämlich Wut, die in diesem Buch nicht bestraft wird, sondern sich alleine legen darf. Daher kann ich dieses Buch empfehlen.

15 Hamburg Landesstelle	Ausschuss	Bearbeitung (Name, Vorname)	est Kürzel	Nr. 15173092
Verf./Bearb./Hrsg.: Szillat Zuname			Antje Vorname	
ID: 1715173092			Bewertung: <input type="radio"/> sehr empfehlenswert <input type="radio"/> empfehlenswert <input checked="" type="radio"/> eingeschränkt empf. <input type="radio"/> nicht empfehlenswert	
Illustrator/-in (Name, Vorn.)			Übersetz. von (Name, Vorn.)	
Übersetz. aus Sprache			Einsatzmöglichkeiten: <input type="checkbox"/> Büchereigrundstock <input type="checkbox"/> Klassenlesestoff <input type="checkbox"/> für Arbeitsbücherei	
Tessa, Entscheidung des Herzens Titel			Zielgruppe: <input type="checkbox"/> 0-3 <input checked="" type="checkbox"/> 12-13 <input type="checkbox"/> 4-5 <input checked="" type="checkbox"/> 14-15 <input type="checkbox"/> 6-7 <input type="checkbox"/> 16-17 <input checked="" type="checkbox"/> 8-9 <input type="checkbox"/> ab 18 <input checked="" type="checkbox"/> 10-11	
Tessa Reihe			ISBN: 978-3-649-62207-9	
Seitenzahl: 203			Preis (EURO): 9,99	
Verlag: Coppenrath			Ort: Münster	
Jahr: 2017			Schlagwörter: Reiten, Pferd	
Buch (Print, gebunden) Medienart/Ausführung			Erzählung / Roman Gattung	
Kinder-/Jugendliteratur zur Arbeitswelt? <input type="checkbox"/> Ja			(Wolgast-Preis)	
Empfehl. für Taschenbuchtipp: <input type="checkbox"/> Ja			Erstelldatum:	
Anmerkungen (Material/ bes. Einsatzort)				
Internet? <input checked="" type="radio"/> Ja <input type="radio"/> Nein			Zentraldatei: 08.06.2017	
Verlag Datum			(Empty field)	

Inhaltsangabe
 Tessas geliebtes Pony Carlos verletzt sich und kann nicht mehr geritten werden. Was wird Tessa machen?

Beurteilungstext
 Tessa liebt ihr Pony Carlos über alles und reitet mit ihm Turniere. Sie hat die volle Unterstützung ihrer Mutter, die früher auch geritten ist. Als Carlos sich wegen einer Unachtsamkeit Tessas einen Fesselträgerschaden zuzieht, findet die Mutter weit entfernt einen guten Platz für ihn. Doch Carlos wird nie wieder auf Turnieren starten können. Tessa verliebt sich in die schwierige Stute Ronja und überredet ihre Mutter, Ronja zu kaufen. Sie macht Fortschritte mit der ängstlichen Stute, aber Ronja bleibt unberechenbar. Die Mutter möchte sie wieder weggeben. Doch dann bietet der alte erfahrene Stallbesitzer seine Hilfe an. Tessa darf Ronja behalten und Carlos darf wieder zurückkommen und in den neu geschaffenen Offenstall einziehen.

Vor Jahrzehnten ging die Handlung eines platten Pferdebuches so: Reitbegabtes Mädchen ohne Geld trifft auf verdorbenes Pferd und gewinnt am Ende des Buches das Turnier.
 Dieses Buch ist eine moderne Variation des Themas. Variation eins: Tessas Eltern stecken sehr viel Geld in das Hobby ihrer Tochter. Variation zwei: Am Ende wird kein Turnier gewonnen, aber eine Fortsetzung der „Tessa-Reihe“ ist angekündigt.

Tessas Verzweiflung über ihre Unachtsamkeit, ihre Trauer, dass das geliebte Pony unreitbar wurde, ihre ungerechte Wut gegenüber der Mutter, die ihr helfen möchte und ihre Hoffnung, dem neuen Pferd helfen zu können, das sind alles nachvollziehbare Gefühle. Ich kann mir die Protagonistin gut vorstellen, auch die unterstützende Mutter. Aber alle anderen Menschen bleiben flach. Das Pony Carlos wird erst temperamentvoll, übermütig und dominant dargestellt, doch später extrem ängstlich, während die Darstellung des Pferdes Ronja durchgehend passt.

Das Cover des Buches zeigt ein blondes Mädchen in engem Kontakt mit einem schwarzen Pferd. Das passt zum Inhalt. Unten prangt ein Aufkleber: In Kooperation mit Pferdeexpertin Nicole Uphoff. So etwas kann ich nicht leiden: Mit dem Namen einer berühmten Dressurreiterin zu werben, die aller Wahrscheinlichkeit nach keinen Anteil an diesem Buch hatte. Von ihr stammen zwei Seiten Vorwort.

Was mache ich, wenn mein Pony nie wieder geritten werden kann? Das ist eine ganz schwere Frage für Reiterinnen und in der Regel mit Verzicht oder schlechtem Gewissen verbunden. Ein Buch, das sich ernsthaft mit dieser Frage auseinandersetzt, könnte der Zielgruppe (reitende Mädchen zwischen 8 und 15, die einmal in der Woche zur Reitstunde gehen) zeigen, dass ein eigenes Pony auch Sorgen und Probleme macht. Doch die Handlung in diesem realistisch gemeinten Pferdebuch ist derart märchenhaft, dass sie mit der Realität der Zielgruppe kaum etwas zu tun hat. Geld im Überfluss. Eine Mutter, die immer Zeit hat, ihre Tochter zu fahren. Die begabte 13-Jährige hat sofort einen Draht auch zu schwierigen Pferden. Eine hilfreiche Ponymutter nimmt sich wohlwollend Tessas Problemen an. Mit dem
Jugendliteratur und Medien Arbeitsgemeinschaft Jugendliteratur und Medien der GEW - www.ajum.de

traumatisierten Pferd erzielt Tessa sofort einige Erfolge. Der Stallbesitzer weist jeden Reiter, der von ihm lernen möchte, ab, wird aber Tessa bei ihrem ängstlichen Pferd helfen. Wenigstens das, denn wenn die 13-Jährige das traumatisierte Pferd alleine therapiert hätte, wäre die Geschichte noch unwahrscheinlicher geworden.

Einige Fachausdrücke fand ich nicht korrekt, z.B. scharren Pferde und schaben nicht und „Abtraben“ ist mir unbekannt. Obwohl Tessa Carlos über alles liebt, steht das Pony die meiste Zeit des Tages in einer engen Box. Der Autorin scheint klar zu sein, dass das mit der Pferdeliebe nicht vereinbar ist, ich lese im Text eine Rechtfertigung. Diese kleinen Ungereimtheiten irritieren. All das macht das Buch für mich wenig empfehlenswert.